

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neue und gründliche mathematische Friedens- und Kriegs-Schule

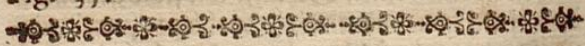
Gruber, Johann Sebastian

Nürnberg, 1697

Caput X. Wie die Wasser-Raggeten [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-97907](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-97907)

etwas länger als der Diameter des Ringes ist/ gemacht/ und also den Bindfaden/ Ring und Kugel unter Wasser hält. Die Feuer-Führung muß unten durch ein Röhrlein und Papier wohl und dergestalt verwahret werden / darmit kein Wasser darzu kommen/ und die rechte Kaggete ohne Hindernuß von der andern / so oben über dem Wasser angezündet / Feuer haben möge ; Denn so bald diese jene unten anzündet/ machet sie sich von ihr in der Mitten/vermittelst ihres starcken Triebes/loß/ fährt in die Luft/woran sie unten an dem Stocke nichts hindert / und läset die ausgebrannte Hülse nebst dem Bindfaden/Ring und Kugel hinter sich im Wasser. Vid. Mydorge part. 3. c. 17. Vid. Fig. 35.



CAPUT X.

Wie die Wasser = Kaggeten/
Penale/ Wasser-Brände/ Wasser-
Kazen / Wasser = Ducker odere
Schwimmer mit und ohne Schwem-
mungen und also zu machen / daß sie
sich auf dem Wasser herum
drehen.

Die Hülssen zu denen Wasser-Bränden / wie
auch deren Stöcke/muß man etwas länger
als

als sonst ordinari machen / werden auch mit einer Composition, worunter gröblichste Kohlen/klein gesiebte Berberloh oder Säg- Spähne gemischet sind/fast wie die Raggeten/jedoch auf nach folgende Weise geschlagen und verfertigt. (1) Die ganze Hülse/welche 9. oder 10. Diamet. lang seyn soll/wird in 5. gleiche Theile getheilet / und $\frac{3}{4}$. voll Sag geschlagen. (2) Auf den Sag wird / wie bey einer Raggete / ein Schlag ein Viertel groß gemacht / und darauf die Bleyseuckung / oder / wenn Raum ist/nur kleiner Hammer-Schlag eingesetzt / Papier darüber gethan und zugezogen. (3) Wird der Sag im Halse nur ein wenig aufgelüftet / und inwendig mit Brandwein-Teige bestrichen/hernach mit Papier überleimet/und eine hölzerne Schwemmung ein Fünftel unter dem Halse angestecket/in Wachs und Pech getauffet/so ist solche fertig. Ohne Schwemmung werden sie also gemacht: (1) Wird die Hülse zu 4. oder 6. Lothen 9. bis 10. Diamet. auch lang formiret/und mit unten gesetzter Composition zwey Drittel voll Zeug geschlagen. (2) Wird ein Schlag / wie bey voriger Art/darein / und dann die Seuckung darauf/nemlich zu 4. Lothigen $\frac{1}{2}$. und zu 6. Lothigen $\frac{1}{2}$ Loth Bley eingeseucket / worbey aber zu merken/ daß man das erste Schäufllein halb mit Mehl-Pulver menge und einfülle; dann auf diese Weise darff man nicht die Brände anbohren/sondern nur ein wenig mit auflüften / und mit Brandwein-Teige einräumen / dergleichen Wasser-Brände

Nr 4 werden

werden nicht getauffet / sondern nur mit ein wenig ganken Wachse überstrichen und versehen. Die Wasser-Schwermer / welche sich auf dem Wasser umbdrehen / werden / wie folget / gemacht ; Die Hülse wird wieder 9. bis 10. Diameter lang / und wird der Hals ganz feste zugezogen / nachgehends mit Mehl- & Pulver fast bis auf die Helffte geschlagen / darauf einen dünnen Vorschlag mit einem Loche / und dann Pirsch-Pulver zum Schlage / so just in die Mitten kommen muß / darein nebst einem andern Pfropff mit einem Loche drauf gethan / und das übrige wieder mit Mehl-Pulver vollends vorgeschlagen / hinten feste zugezogen / und das Papier zu beeden Enden abgeschnitten. Wenn man nun dergleichen Schwermer versehen will / wird bey dem Ende / und zwar verkehrt / seitwärts ein Zünd-Löchlein eingebohret / und mit guten Mehl-Pulver eingeraumet / die Einraumung mit Brandewein-Teige und guten Stupinen versehen / und wenn solches wohl etrocknet / in die Corpora versehen. Zu mercken ist / daß man zu den Wasser- & Katzen-Hülssen von 2. Loth bis auf $\frac{1}{2}$. lb. nehmen kan / kommen aber noch grössere darzu / sind solche zu schwer / und können so bald aus dem Wasser nicht wieder in die Höhe kommen / bis sie zuvor etwas abgebrannt haben : Man schläget dergleichen Hülssen Anfangs mit 3. Schaufeln Wasser-Katzen-Saß / alsdann thut man etwas Korn- & Pulver darauf / dann wieder 2. Schaufeln Saß und ein wenig Korn-Pulver / und damit bis an den Schlag allezeit

zeit wechselsweise continuiret; auf dem Sack wird ein Spiegel oder Hugel mit einem Loch gesetzt/ von guten Birsch- Pulver ein Schlag darauf gemacht / und feste zugebunden; forne räumet man ein wenig auf / und bestreicht das Gewölbe mit Mehl- Pulver und Brandwein; Wenn man solche gebrauchen will/ überstreicht man die ganze Hülse mit Dalch oder Lein- Del. Die Wasser-Schwermer oder Ducker werden gemeinlich von 2. 3. und 4. Lößigen Hülßen auch wechselsweise mit zweyerley Sack allezeit 2. Schaufeln von ersten / und dann 2. Schaufeln von andern Wasser-Ragen-Sack / oder mit Sack und Korn-Pulver / wie die vorigen geschlagen: Sonst kan man noch andere Arten Wasser-Raggeten/ so im Wasser schwimmend brennen/ präsenriren/ nemlich man kan eine 2. oder 3. Lößige Raggete in allen wie man sonst ordinari pfleget/verfertigen/ und solche 1. Drittel des Raggeten Sakes tieff bohren/ hernach sie entweder in einem Papier von Cylinder / so halb so groß als die Raggete seyn muß/ vermittelst 2. hölzerne oder papierne Scheublein/ durch welche in der Mitte Löcher/ und im Cylinder oben und unten angemachet sind/ um die Raggete dadurch zu stecken / und zu befestigen/ versehen/ in zerlassenen Wachs und Vech zusammen tauffen/ und angezündet auf das Wasser werffen. Oder man kan dergleichen Raggeten in einem papiernen Conum bis an den Hals stecken / daselbst verbinden / tauffen und angezündet auf das Wasser setzen.

Nr 5

setzen.

setzen. Oder man kan eine solche Raggete in eine Blase thun / und bey dem Halse feste an und zusammen binden/die Blase aber mit einem Sälblein von 4. Theil Lein-Öel/ 2. Theil Boli Armeni, 1. Theil Feder-Weiß / und ein halb Theil Asche bestreichen. Dergleichen kan man in dem Schlage der Raggeten unter das Korn-Pulver/ Funcken- und Stern-Feuer / wie auch Mehl-Pulver mengen/und weil der Pfropff oder Scheibe/ so auf den Schlag kömmt/kein Loch haben muß / wird auswendig eine eiserne oder hölzerne Röhre/an dessen beeden Enden aber zwey kleine Röhrelein/davon eines in dem Saß/das andere aber unten im Schlag durch die gebohrte Hülse zur Feuer-Führung gehen/angemacht/mit Mehl-Pulver gefüllet/ mit Papier überzogen/ getauffet/ und unten ein Gewicht zur Senckung an die Raggete gehänget; Wenn nun das Feuer in den Schlag unten kömmt/stößet es den Pfropff oben heraus/und fliegen viel Funcken und Stern-Feuer in der Luft. So kan man auch eine 1. pfündige Raggete mit ihrem Halse verfertigen ohne Schlag/ von aussen aber in gewundener Linie um dieselbe andere Hülßen/worinnen Schwermmer stecken/anbinden/ doch müssen solche Hülßen oben offen/und unten ganz zugebunden / auch mit Korn-Pulver zu Ausstossung der darauf gesetzten Schwermmer versehen seyn / und muß unten aus dem Pulver der auswendigen Hülßen ein Röhrelein durch die ganze Raggete in den Saß gehen/damit das Feuer der grossen Raggete

gete in die andern Hülßen kommen möge / und müssen solche alle so groß seyn / daß sie der Haupt Raggete fast an dem Hals gehen: Zu letzt werden sie alle mit einem Papier überzogen/in Wachs getauffet/ und ein Gewicht unten an die grosse Raggete gemacht/ damit sie im Wasser perpendiculariter schwimmend brenne. Vid. Simien. part. 1. pag. 94. Buchner part. 2. pag. 26. Braun part. 6. c. 12.

Wasser / Raggeten Sätze.

Mehl-Pulv. 12. L. Harz 2. Loth Kohlen 1 $\frac{1}{2}$. geschmolzen Zeug 12. L. Salpeter 2. L. Korn-Pulver 2. L. item Salpet. 3. 2. L. Schwef. 16. L. Mehl-Pulv. 16. Kohlen 9. L. it. Salpet. 8. L. Schwef. 6. L. Kohlen 1 $\frac{1}{2}$. L. item Mehl-Pulv. 1 $\frac{1}{2}$. lb. Salpeter $\frac{3}{4}$. lb. Schwef. 9. L. Kohlen 12. L. grobe Kohlen 5. L. die Senckung ist 2. L. Bley. it. Mehl-Pulv. 2. lb. Calp. 1. lb. Schwef. 20. L. Kohlen 14. L. grobe Kohlen 6. L. die Senckung ist 2 $\frac{1}{2}$. Loth Bley zu $\frac{1}{2}$. und $\frac{1}{2}$. Raggeten. item Mehl-Pulv. 2. lb. Calp. 4. lb. Schwef. 1. lb. Kohlen 8. L. grobe Kohlen 6. L. Gerberloh 5. L. Säg-Spähne 4. L. abgeraspelt Glas 2. L. die Senckung ist 2 $\frac{1}{2}$. L. zu 1. lb. Raggeten/ item Mehl-Pulv. $\frac{1}{2}$. lb. Calp. 1 $\frac{1}{2}$. Kohlen 10. L. Sägs Spähne 1. L. und ein halb Loth gang klein gehackte und vorhero in Salpeter-Lauche gesottene Baumwolle.

Sätze

Sätze zur Wasser/Schwermern
ohne Schwemmung.

Mehl/Pulv. $2\frac{1}{2}$. Salp. $1\frac{1}{2}$. lb. Schwef. 20. L.
Kohlen 22. L. grobe Kohlen 18. L. die Senckung ist
auf 4. Löthigen Naggeten $\frac{1}{2}$. Loth Bley. item. Mehl/
Pulv. 5. lb. Salp. $2\frac{1}{2}$. lb. Schwef. 1. lb. 10. L. Sägs-
spähne 24. L. Kohlen $\frac{3}{4}$. lb. grobe Kohlen $\frac{1}{2}$. lb. die
Senckung ist 3. Quintlein. Item Mehl/Pulv. 8. L.
Salp. 5. lb. Schwef. $2\frac{1}{2}$. lb. Gerberloh $1\frac{1}{2}$. lb. Koh-
len 1. lb. grobe Kohlen $2\frac{1}{2}$. lb. abgeraspelt Glas 8. L.
die Senckung ist $\frac{3}{4}$. L. oder 3. Quintlein.

Sätze zu den umdrehenden Wasser/
Schwermern.

Mehl/Pulv. 1. lb. Salp. 10. L. Kohlen 3. L. item
Mehl/Pulv. 1. lb. Salp. 16. L. Schwef. $1\frac{1}{2}$. L. Koh-
len 3. L. It. Mehl/Pulv. $2\frac{1}{2}$. Theil/Kohlen 1. Theil
zu 3. und 4. Löthigen zu geben.

Wasser/Katzen/Sätze.

Mehl/Pulv. 2. Theil/Salp. 4. Schwef. 1. ge-
schmolzen Zeug 3. grobe Kohlen 2. Sägs-
spähne 2. mit Lein-Öel angefeuchtet. Item Mehl/Pulv. 5. L.
Salp. 7. L. Schwef. $4\frac{1}{2}$. L. geschmolzen Zeug 1. L.
Kohlen 1. L. it. Mehl/P. 32. L. Salp. 64. L. Schwef.
32. L. Kohl. L. 1. It. Salp. 30. L. Schwef. 10. L. Sägs-
spähne 16. L. Antim. 4. L. it. Mehl/P. 1. lb. Salp. 16
L. Schwef. 7. L. Kohlen 16. L. it. Salp. 12. L. Schwef.
fel 3. L. Kohl. 3. L. Sägs-
spähne 3. L. Vid. Fig. 36.

37. 38. 39. 40. 41. 42. 43.

Caput